

als geradezu unendlich aber erscheint die Veränderlichkeit und Dehnbarkeit des menschlichen Schreis. Die Entwicklung geht nun vorwärts, indem entweder die Zahl der einsilbigen Schreie unermesslich anwächst (chinesisch), oder indem die gegebenen Schreie sich associieren und kombinieren. Verfasser weist hierbei besonders auf die Reduplikation als eine universelle Thatsache hin. Eine weitere Etappe in der Entwicklung der Sprache wird durch die onomatopöise bezeichnet, die hauptsächlich die Attributivwurzeln liefert. Verfasser verteidigt ihre Bedeutung gegen MAX MÜLLER und PAUL REGNAUD, Er konstatiert allerdings ein Zurücktreten der Onomatopöie für die höher entwickelten Sprachen, meint aber, wenn sie in den klassischen Sprachen so wenige Züge ihrer Wirksamkeit zurückgelassen habe, so sei dies noch kein Beweis gegen ihre Bedeutung in prähistorischen Zeiten. Derselbe Einwurf träfe auch die andere Quelle der Sprache, den Schrei. Zum Schluß betrachtet der Verfasser noch die Rolle, welche die Metapher und die Analogie bei der Entwicklung der Sprache spielt, sie vollenden den Sprachschatz, indem sie auf die Objekte der übrigen Sinne die vermitteltst des Gehörsinns onomatopöetisch gewonnenen Bezeichnungen übertragen. GAUPP (Cannstatt).

BR. MAENNEL. **Über Abstraktion.** Eine psycholog.-pädagog. Monographie. *Inaug.-Dissert.* Gütersloh, 1890. 63 S.

Verfasser beginnt mit einem Überblick über die Wandlungen, welche die Lehre von der Abstraktion seit SOKRATES erfahren hat. Er konstatiert die Aufeinanderfolge einer metaphysischen, logischen und psychologischen Auffassung des Problems. Abschnitt II. handelt über „Wesen und Arten der Abstraktion.“ Verfasser schließt sich darin an HERBARTS (im wesentlichen aber schon von dem genialen BERKELEY begründete) Auffassung des Gegenstandes an, und zwar folgt er des näheren in der Darstellung Denjenigen, welche, die schnörkelhafte spekulativ-mathematisierende Einkleidung HERBARTS fallen lassend, das, was darin an gesunder und feiner Beobachtung steckt, einfach als Ergebnis psychologischer Analyse vorbringen.

Nach einer Betrachtung „der Bedingungen der Abstraktion“ folgt der Abschnitt: „Die Abstraktion im Spiegel menschlicher Entwicklung.“ Verfasser glaubt, auf Grund ethnologischer Mitteilungen über das Geistesleben primitiver Völker und der Erfahrungen an der Entwicklung der Kindesseele den Satz vom Parallelismus zwischen genereller und individueller Entwicklung bestätigen zu können. Die Arbeit schließt mit der Aufforderung an die Pädagogen, diesem Parallelismus in der Gestaltung des Unterrichtes Rechnung zu tragen. LIEPMANN (Berlin).

CHARLES RICHEL. **Experimentelle Studien auf dem Gebiete der Gedankenübertragung und des sogenannten Hellsehens.** Autorisierte deutsche Ausgabe von Dr. A. Freih. von SCHRENCK-NOTZING. Stuttgart, Enke, 1891. 254 S.

Diese Veröffentlichung des berühmten Pariser Physiologen ist seitens des Herrn Übersetzers durch eine übersichtliche Zusammen-